

Smart City / Smart Home – wirklich smart?

Risiken und Nebenwirkungen einer totalen Digitalisierung



Bündnis Verantwortungsvoller
Mobilfunk Deutschland

Wirtschaft, Politik und Medien werden nicht müde, uns die Segnungen moderner, komplett vernetzter, KI-gesteuerter Systeme anzupreisen (KI = künstliche Intelligenz). Alle Bereiche des öffentlichen Lebens wie Verkehr, Medizin, Bildung, Information, Unterhaltung und Kommunikation sollen von diesem „technologischen Quantensprung“ profitieren.

Doch wieviel davon brauchen wir wirklich? Risiken und Nebenwirkungen werden unter den Tisch gekehrt. Eine notwendige und – wie man meinen würde – selbstverständliche Technikfolgenabschätzung wurde von der Bundesregierung nicht einmal in Auftrag gegeben.

Und was nützen uns voll vernetzte Maschinen, wenn dabei viel zu viel Energie und viel zu viele Rohstoffe verbraucht, wenn Grundrechte eklatant verletzt werden und Cyberkriminalität Hochkonjunktur bekommt?

Steigender Energie- und Rohstoffverbrauch

Was ist die Idee der Smart City? Alle möglichen Geräte sollen „smart“ werden – das heißt, mit Sende- und Empfangstechnik ausgestattet werden. Beispiel Smart-Meter: mit der lückenlosen automatischen Erfassung, Übermittlung und Verarbeitung aller Verbrauchsdaten (Strom, Wasser, Gas etc.) soll die Bereitstellung optimiert und damit der Verbrauch gesenkt werden. Was auf den ersten Blick als lobenswerter Ansatz erscheint, entpuppt sich bei genauem Hinsehen als Mogelpackung. Allein das automatische Ablesen, Übermitteln und Speichern der Verbrauchsdaten kostet mehr Strom, als dadurch je einspart werden könnte. Hinzu kommt, dass damit alle Wohnungen permanent mit Funkstrahlung belastet werden und die Unverletzlichkeit der Wohnung missachtet wird (§ 13, Grundgesetz).

Smarte Kühlschränke, Fernseher, Lichtschalter, Kinderspielzeug, Babywindeln – wirklich alles wird in der „smarten“ Zukunft einen Chip bekommen und vernetzt werden. Dies erhöht exponentiell den Bedarf an knappen, endlichen Mineralien, wie z.B. Koltan und Lithium. Diese Mineralien werden vielfach unter katastrophalen ökologischen und sozialen Bedingungen (Wasserverbrauch in trockenen Gegenden, Kinderarbeit, Finanzierung von Bürgerkriegen etc.) gewonnen.

Auch der Strom, der dies alles antreibt, muss irgendwie gewonnen werden. Vergleicht man den Stromverbrauch weltweit, so ist das Internet schon heute das „Land“ mit dem drittgrößten Stromverbrauch nach China und den USA, gefolgt von der EU. Alle diesbezüglichen Verbrauchsprognosen weisen steil nach oben. Zudem stellt sich die Frage, ob wir so viel zusätzlichen Strom klimaneutral produzieren können?

Datenschutz, Überwachung und Demokratieabbau

Smart Cities als wesentlicher Treiber der digitalen Transformation beruhen auf "Big Data", d.h. von jedem Menschen immer zu wissen, wo er sich befindet, was er denkt und was er gerade macht.

Haben Sie sich einmal gefragt, was mit Ihren Daten passiert, die von diesen „smarten“ Geräten erhoben und übermittelt werden? Wer hat Zugriff? Sie müssen sich ferner im Klaren sein, dass auch hochsensible Daten erfasst und weitergegeben werden – z.B. persönliche Gesundheitsdaten im Rahmen der Telemedizin.

Die Methoden der Datenerfassung, -verarbeitung und -verwendung werden immer leistungsfähiger, wie automatische Gesichtserkennung, Emotionserkennung, die Verknüpfung von Daten aus verschiedenen Quellen zu persönlichen Profilen, die Einführung einer Bürgeridentitätsnummer, die Auswertung von Kontakt- und Positionsdaten, die Nutzung dieser Profile, um Menschen mit speziell gefilterten und aufbereiteten Informationen das Denken vorwegzunehmen.

Dies wurde bereits im Mai 2017 in der offiziellen Smart City Charta der Bundesregierung unter dem Thema "Visionen eines hypervernetzten Planeten" als mögliche Vision oder Disruption u.a. aufgeführt [1]: "Post-voting society - Da wir genau wissen, was Leute tun und möchten, gibt es weniger Bedarf an Wahlen, Mehrheitsfindungen oder Abstimmungen. Verhaltensbezogene Daten können Demokratie als das gesellschaftliche Feedbacksystem ersetzen". Dies kommt einer Entmündigung der Bürger gleich.

Amnesty International: „Wir alle sollten am modernen digitalen Leben teilnehmen können, ohne [...] die umfassende Erfassung, Überwachung, dauerhafte Speicherung und individualisierte Auswertung unserer persönlichsten Daten erlauben zu müssen“ [2]

Großkonzerne verdienen sehr viel Geld mit den Nutzerdaten von Privatpersonen – denn Daten sind das „Gold des 21. Jahrhunderts“. Demokratische Entscheidungsprozesse werden abgelöst durch Algorithmen der Künstlichen Intelligenz (KI). Unser „smartes Netz“ kann von anderen überwacht und/oder „gekapert“ werden. Daraus folgt:

Big Brother oder Big Mother – das Ergebnis ist das Gleiche: der Gläserne Bürger.

Und was passiert, wenn Cyberangriffe zu Systemausfällen oder riesigen Datenlecks führen? Naja, in Deutschland sind wir doch sicher? Nein – eine digital voll vernetzte Welt kennt keine Landesgrenzen!

Smart-City und Smart-Home produzieren Funkstrahlung zwischen millionen Geräten rund um die Uhr – dies ist erwiesenermaßen gesundheitsschädigend – ganz besonders für unsere Kinder. Diese lassen wir sehenden Auges von Beginn an in einer Welt aus künstlich getakteter, hochfrequenter Mikrowellen-Funkstrahlung heranwachsen!

Werden Sie aktiv!

Kontakt:

**Bündnis
Verantwortungsvoller
Mobilfunk Deutschland**

Web: www.bvmde.org

**E-Mail:
intern@bvmde.org**

Telefon: 05692 3069954

A) Szenario „Big Brother“

Totalitäre Regime nutzen die verhaltensbezogenen Datenprofile, um die Bürger/innen unter Kontrolle zu halten und Kritik bereits im Keim zu ersticken, siehe China.

B) Szenario „Big Mother“

Profitorientierte Konzerne nutzen verhaltensbezogene Datenprofile, um die Bürger/innen in Richtung Hyperkonsum zu lenken, siehe Amazon, Google, Facebook usw. Auch hier wird versucht, kritische und kreative Positionen weitmöglichst zu unterdrücken.

Hackerangriffe und Systemausfälle

Die angestrebte, komplett vernetzte Infrastruktur und Minimierung der Datenübertragungszeiten maximiert die Möglichkeiten für Hackerangriffe. Da „smarte“ Geräte in der Regel ungeschützt in ein existierendes Netzwerk eingebunden sind, ist es für Angreifer ein Leichtes, von einem Gerät zum Nächsten zu springen und alle kompromittierten Geräte z.B. in ein Botnetz aufzunehmen und über eine „Distributed-Denial-of-Service-Attack“ (DDoS) anzugreifen. Von diversen Cyberangriffen betroffen waren bereits tausende Computer der Stadtverwaltung von Baltimore (USA), Twitter, Netflix, CNN sowie in Deutschland der E-Mail-Account der Bundeskanzlerin, VW, BMW, eine Universität, eine Krankenkasse, Arztpraxen sowie ein Kraftwerk.

Können Sie sich vorstellen, was es bedeutet, wenn Hacker Regierungen oder zentrale Versorgungssysteme wie Strom, Wasser, Gas, Telekommunikation etc. lahmlegen? Oder eine Landes-Verwaltung? Oder eine Klinik für Kinder? Bei Milliarden vernetzten Geräten sind die Verknüpfungen faktisch nicht mehr zu kontrollieren [3]

Zunahme von Strahlung und Gesundheitsgefahren

Aufgrund der drahtlosen Anbindung der Geräte an ein allumfassendes „smartes“ Netz und der enorm steigenden Menge an digitaler Datenübertragung wird die elektromagnetische Belastung durch gepulsten Mikrowellenfunk exponentiell ansteigen. Unsere modernen Autos sind jetzt schon wahre Funkschleudern - mit unübersehbaren Folgen für Mensch und Natur! Gerade hat eine Studie im Auftrag der Schweizer Regierung signifikant aufgezeigt, dass die Dauerbelastung durch Mobilfunk Zellschädigungen und dadurch degenerative Erkrankungen wie Krebs erzeugen kann. [4] Die Zunahme der Funkbelastung hat unübersehbare Folgen für Mensch und Natur!

Fazit

Da wird uns eine heile bunte Welt versprochen, bei der uns die „Smarte Geräte“ mit großem Spaßfaktor alles Unangenehme abnehmen werden. Ob dies ein Fortschritt ist, ist mehr als fraglich, wenn Sie den enormen Energie- und Ressourcenverbrauch einbeziehen. In „Smart City“ und „Smart Home“ gibt es dann nur noch den gläsernen Bürger! Politisch gewollt? Zumindest werden die Risiken in Politik, Wirtschaft und Werbung verharmlost bzw. ganz ausgeblendet. Obwohl das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) Aufklärung der Bevölkerung über die Risiken und weitere Forschungen zu den gesundheitlichen Auswirkungen von 5G und Mobilfunk zur eigenen Absicherung erwähnt, geschieht fast nichts.

Bürgerinitiativen übernehmen mit geringen Mitteln Aufklärungsarbeit, die die Bundesregierung mit hohen Mitteln vernachlässigt. Das muss sich ändern. **Helfen Sie mit! Fordern Sie Verantwortung von der Bundes- und Kommunalpolitik!** Verweigern Sie bewusst „smarte“ Haushaltsgeräte und reduzieren Sie Funksmog durch WLAN/Handys in Ihrem Wohnbereich. **Schließen Sie sich einer Bürgerinitiative in Ihrer Region an!**

Quellennachweise

[1] vgl. Smart City Charta, Digitale Transformation in den Kommunen nachhaltig gestalten, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, <https://kurzelinks.de/jgze>, PDF: <https://kurzelinks.de/ezo4>

[2] vgl. Amnesty International, Pressemitteilung, 21.11.2019, <https://kurzelinks.de/rb7v>

[3] vgl. Dr. Matthias Kroll, Die Auswirkungen des 5G Netz-Ausbaus auf Energieverbrauch, Klimaschutz und die Einführung weiterer Überwachungstechniken, S.24, S.30 ff, PDF: <https://kurzelinks.de/gq1s>

[4] Studie für die Schweizer Regierung weist nach: EMF ist Ursache vieler Krankheiten durch oxidativen Zellstress, diagnose:funk, <https://kurzelinks.de/je7h>

Weitere Informationen:

Der Wissenschaftliche Beirat globale Umweltveränderungen (WBGU): Unsere gemeinsame digitale Zukunft, Berlin, 2019, Hauptgutachten: <https://kurzelinks.de/lfnn>, Zusammenfassung, PDF: <https://kurzelinks.de/dco1>

Totalkontrolle selbst über ausgeschaltete Smartphones <https://kurzelinks.de/na6c>

Smart City – Stuttgart? Brandbeschleuniger der Klimakatastrophe oder nachhaltige Stadt? [...], <https://kurzelinks.de/68bw>

5G-Digitalisierung - Smart City. Die Folgen für Mensch und Umwelt, PDF: <https://kurzelinks.de/zu4p>

Auswirkung der Digitalisierung auf den Datenschutz <https://kurzelinks.de/c7ku>

Smarte Technik gehackt <https://kurzelinks.de/wzme>

Mobilfunk - Energie – Klima <https://kurzelinks.de/fx09>

IT-Experten kritisieren die ungebremste Digitalisierung <https://kurzelinks.de/eaan>